

Einladung zur WIFIS-Konferenz 2022:

„Fokus Westafrika und Sahel“

13. und 14. Oktober 2022

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Kirchensaal

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach langer Vernachlässigung ist Westafrika im zurückliegenden Jahrzehnt wieder stärker in den politischen, wirtschaftlichen und medialen Fokus Europas gerückt. Es entstanden neue Chancen und Potenziale der wirtschaftlichen Zusammenarbeit ebenso wie zunehmende Maßnahmen, um sich gegen Migration aus dieser Nachbarregion immer wirkungsvoller abzuschotten. Von einem „Dialog auf Augenhöhe“ kann so wenig die Rede sein wie von einer tatsächlichen Ausrichtung der Europäischen Union an „afrikanischen Lösungen für afrikanische Probleme“. Das wird in den zunehmend selbstbewussteren und aktiven Zivilgesellschaften Westafrikas zur Kenntnis genommen.

In den letzten Jahren haben sich auch krisenhafte Entwicklungen in Westafrika verstärkt. Die Covid 19-Pandemie hat vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in der Region beeinträchtigt. Einige Präsidenten streben verfassungswidrig nach dritten Amtszeiten. In Mali, Guinea und Burkina Faso fanden Militärcoups statt; dadurch wurde auch die Zusammenarbeit in der generell gut funktionierenden Regionalorganisation ECOWAS (Economic Community of West African States) beeinträchtigt. Die schlechte sozioökonomische Entwicklung vor allem in den Sahel-Ländern begünstigt islamistische Gewaltakteure bei ihren Rekrutierungsbemühungen und droht, auf die Küstenländer überzugreifen. Strukturelle Rahmenbedingungen wie Klimawandel, postkoloniale schwache Staatlichkeit und externe Entwicklungsblockaden zum Beispiel durch die Handelspolitik der Europäischen Union kommen erschwerend hinzu.

Knapp ein Jahrzehnt nach dem Beginn des internationalen und europäischen Engagements in und um Mali (EUTM, MINUSMA, diverse weitere französische und multilaterale Operationen) setzt sich die Verschlechterung der Sicherheitslage fort. Auch wenn es sich um völlig unterschiedliche Länder und Regionen handelt, ist die Gefahr real, dass sich gravierende Fehler westlicher Interventionspraxis wie in Afghanistan im Sahel wiederholen. Schönreden und Wegsehen sind auch hier keine Strategie – zumal es um gefährliche Einsätze geht und „Europa“ längst Konkurrenz bekommen hat. Frankreichs Anspruch auf

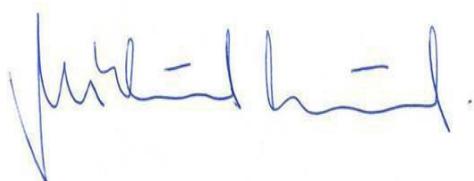
eine regionale Einflussosphäre wird von großen Teilen der Zivilgesellschaften Westafrikas zunehmend abgelehnt. Das Auftreten Russlands und seiner Söldnergruppe Wagner komplizieren die Konstellation zusätzlich und negativ. Auch die Türkei, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emiraten oder China engagieren sich in der Region und unterstreichen damit veränderte geopolitische Realitäten. Diese werden auch in der Positionierung zum Russland-Ukraine-Krieg deutlich: Gerade in Afrika sind viele Staaten nicht bereit, sich auf eine Seite zu stellen.

Im Rahmen der Tagung „Fokus Westafrika und Sahel“ sollen zwei Themen im Vordergrund stehen: Zum einen soll es um die multidimensionale Krise in und um Mali gehen; zum anderen um die Aktualität oder besser Aktualisierung von Konzepten wie „Entwicklungszusammenarbeit als globale Strukturpolitik“. In beiden Fällen geht es um bessere, angemessene Politikstrategien Deutschlands und der EU. Es geht aber auch um die Erkenntnis begrenzter Handlungsmöglichkeiten und Gestaltungspotenziale, um das Setzen von Prioritäten und um Politikentwürfe, die über Krisenmanagement hinausweisen. Vor allem geht es darum, Eigendynamiken der regionalen Entwicklung stärker zur Kenntnis zu nehmen und das Einfordern von Selbstbestimmung und Eigenentwicklung durch aktive Zivilgesellschaften zu respektieren – und im aufgeklärten Eigeninteresse zu unterstützen.

Diskutieren Sie mit! Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein!

Mit den besten Grüßen

Ihr



(Univ.-Prof. Dr. Michael Staack, Präses des Wissenschaftlichen Forums für Internationale Sicherheit)

Fokus Westafrika und Sahel

Donnerstag, 13. Oktober 2022:

- 13.00 Uhr** *Begrüßung und inhaltliche Einführung in das Thema
„Afrikapolitik im Zeichen des Russland-Ukraine-Krieges“*
Prof. Dr. Michael Staack, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg / Präses von WIFIS
- Moderation: Elisabeth Kaneza, Kaneza Foundation, Aachen
- 13.45 Uhr** *„Wohin steuert Mali?“*
Dr. Kirsten Staudt, Gesandte an der Deutschen Botschaft Bamako
- Kommentare: Marcel Maiga, Zivilgesellschaftliches Netzwerk „Fokus Sahel“, Berlin
und Prince Roland Roosevelt Aihou, Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg
Diskussion
- 16.30 Uhr** *Kennenlernen in der Kaffee-/Teepause*
- 17.00 Uhr** *„Die Militärregierung Thomas Sankaras – eine beispielhafte Lösung der Demokratiekrise
in Westafrika?“*
Ablam Benjamin Akoutou, Don Bosco Mission, Bonn
- 18.15 Uhr** *Mitgliederversammlung von WIFIS (gesonderte Einladung)*
- 19.00 Uhr** *Gemeinsames Abendessen und Dinner Speech von Brigadegeneral a.D. Reiner Schwalb,
2011-2018 deutscher Verteidigungsattaché in Moskau: „Auswege aus dem Russland-
Ukraine-Krieg?“*

Freitag, 14. Oktober 2022:

Moderation: Sarah Diehl, Konrad-Adenauer-Stiftung

- 09.00 Uhr** *„Plädoyer für eine andere Handels- und Migrationspolitik der Europäischen Union“*
Dr. Boniface Mabanza Bambu, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika
Kommentar: Germaine Tesch-Ntad, Grone-Bildungszentrum, Hamburg
- 10.15 Uhr** *Kaffee-/Teepause*
- 10.45 Uhr** *„Entwicklungszusammenarbeit als globale Strukturpolitik – aktueller denn je?“*
Heidmarie Wiczorek Zeul, Bundesministerin a.D. und Vorsitzende des Willy-Brandt-
Kreises, Frankfurt am Main
- 12.30 Uhr** *Mittagessen*

Freitag, 14. Oktober 2022:

Moderation: Jonas Schaaf, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt am Main

14.00 Uhr Breakout Session (in Arbeitsgruppen):

„Wie kann und soll sich Deutschland in Westafrika und im Sahel engagieren?“

15.15 Uhr Kaffee-/Teepause

15.45 Uhr *Berichte aus den Arbeitsgruppen und Diskussion*

17.00 Uhr „Nigerias Strategie für die Terrorismusbekämpfung“

Uwe Brettschneider, Oberst a.D., Anti-Terrorismus- und Sicherheits-Experte an der EU-Delegation in Abuja/Nigeria (2015-2020), Berlin

Kommentar: Paul Sedzro, Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg

18.30 Uhr Schlusswort von Prof. Dr. Michael Staack

19 Uhr Ende der Tagung

Anmeldung zur Tagung

Vorname:

Name:

Titel (optional):

Institution/Organisation:

- An der WIFIS-Tagung „Fokus Westafrika und Sahel“ vom 13. – 14. Oktober 2022 möchte ich zum regulären Tagungsbeitrag von 50 Euro (inkl. Tagungscatering und Abendessen am 13.10.2022) teilnehmen.
- Ich bin Studentin/Student, Doktorandin/Doktorand, in der Ausbildung (bitte Nachweis mitsenden) und möchte daher zum ermäßigten Tagungsbeitrag von 25 Euro teilnehmen.
- Ich habe mich für eines der vier Tagungsstipendien (Video, Podcast, Essay, Poster) und damit kostenfreie Tagungsteilnahme (inkl. Catering und Übernachtung sowie Reisekostenzuschuss) beworben.
- Sollte ich kein Stipendium erhalten, möchte ich zum ermäßigten Tagungsbeitrag teilnehmen.

- 1) Bitte melden Sie sich mit dem ausgefüllten Anmeldeblatt elektronisch (Scan) unter: **kraused@hsu-hh.de** bis spätestens **25.09.2022** verbindlich für die Teilnahme an. Mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung durch uns, erhalten Sie weitere Informationen zur Tagung und zur Anreise. Eine Unterkunftsbuchung ist selbst vorzunehmen und ausdrücklich nicht im Tagungsbeitrag inbegriffen.
- 2) Wenn Sie gegenwärtig studieren oder promovieren, können Sie sich für eines von **vier Tagungsstipendien** bewerben. Das Stipendium enthält die kostenfreie Tagungsteilnahme, die Übernahme der Reisekosten (bis max. 150 Euro/DB II. Klasse) sowie eine Tagungspauschale (Unkosten, Logis) von 100 Euro. Dazu müssen Sie sich bei uns mit einem selbstgemachten Video, Podcast, einem Essay oder einem Poster zum Tagungsthema vorstellen und im Bewerbungsschreiben kurz erklären, warum Sie an der Tagung teilnehmen wollen. Ihre Beiträge sollen die Tagung bereichern und dort vorgestellt bzw. zur Verfügung gestellt werden. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis 30.8.2022 an: **Prof. Dr. Michael Stack** (**michael.stack@hsu-hh.de**). Wenn Sie für ein Stipendium ausgewählt wurden, werden Sie darüber schriftlich von uns benachrichtigt.

Wissenschaftliches Forum für Internationale Sicherheit e.V.



Der Tagungsbeitrag beträgt 50 Euro, ermäßigt 25 Euro für Studierende, Doktorand/innen und Auszubildende (Nachweis bitte beifügen). Diesen überweisen Sie bitte – nach erhaltener Bestätigung Ihrer Anmeldung durch uns – bis spätestens **01.10.2022** an:

Empfänger: WIFIS e.V.
IBAN: DE34 2019 0003 0061 0087 02
BIC: GENODEF1HH2
Kreditinstitut: Hamburger Volksbank
Betreff: WIFIS-Tagungsbeitrag „Name Teilnehmer“

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter kraused@hsu-hh.de gerne zur Verfügung.